



Dr. Ernst Dieter Rossmann

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik, 11011 Berlin

 (030) 227-73447

 (030) 227-76318

 ernst-dieter.rossmann@bundestag.de
www.ernst-dieter-rossmann.de

Pressemitteilung

Berlin, 27. Januar 05

Modernisierung der Berufsausbildung im Bundestag beschlossen

Mit dem Berufsbildungsreformgesetz schafft der Bundestag die Voraussetzung dafür, dass mehr jungen Menschen eine moderne, praxisbezogene und international ausgerichtete Berufsausbildung auf hohem Qualitätsniveau erreichen können. Hierauf wies der Kreis Pinneberger SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Ernst Dieter Rossmann in seiner Rede vor dem Deutschen Bundestag anlässlich der Schlussabstimmung zum Reformgesetz hin.

Wie der Bildungspolitiker der SPD-Bundestagsfraktion erläutert, ist erstmals die Qualitätssicherung als Aufgabe der Berufsbildungsgremien im Gesetz verankert worden. Rossmann: „Ich bin zuversichtlich, dass Wirtschaft und Gewerkschaften dadurch neue Impulse für mehr Ausbildungsqualität geben können.“ Auch wird erstmalig die Verbundausbildung im Gesetz verankert.

Rossmann: „Die zunehmende Spezialisierung insbesondere der Klein- und Mittelunternehmen erfordert mehr Kooperation mit anderen Unternehmen und überbetrieblichen Einrichtungen.“

Außerdem eröffnet das neue Berufsbildungsgesetz neue Möglichkeiten zur Anrechnung von Vorqualifikationen auf Ausbildungszeiten und verbessert so die Durchlässigkeit beim Übergang zwischen verschiedenen Berufsbildungssystemen, z.B. von einer schulischen in eine betriebliche Ausbildung.

Rossmann: „Das 35 Jahre alte Berufsbildungsgesetz hat sich grundsätzlich bewährt, aber es wurde Zeit, die Berufsbildung an die Herausforderungen der Zukunft anzupassen.“ So soll mit der Erleichterung von Teilzeitausbildung jungen Menschen die Möglichkeit gegeben werden, gleichzeitig die Familienphase und die berufliche Ausbildung zu kombinieren. Rossmann: „Dieser Schritt ist wichtig, um insbesondere Frauen für den Arbeitsmarkt zu qualifizieren. Die Wirtschaft wird aufgrund der demographischen Entwicklung in Zukunft stärker auf weibliche Arbeitskräfte angewiesen sein.“

Neuerungen gibt es auch durch die Stärkung des Lernortes Berufsschule, indem die Berufsschulnoten zur Prüfung herangezogen werden können, das Berufsschulzeugnis auf dem Prüfungszeugnis aufgeführt werden kann und die Lehrerseite in den Berufsbildungsausschüssen in den Fragen gestärkt wird, wo es um die Berufsschulen geht. Rossmann: „Vollzeit-Berufsschüler können unter bestimmten Anforderungen auch zur Kammerprüfung zugelassen werden.“ Hierzu hatte sich Rossmann auch intensiv mit Fachleuten im Kreis Pinneberg beraten.

Rossmann weiter: „Die Berufsbildungsreform ist zustimmungspflichtig. Ich freue mich, dass wir in den Kompromissverhandlungen mit der CDU/CSU-Fraktion die Kürzung der Ausbildungsvergütungen und zu stark verkürzte Ausbildungsgänge vermeiden konnten.“